

Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FB Jugend, Schule und Sport	30.05.2018	17/0729
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Jugendhilfeausschuss	13.06.2018	

### Beratungsgegenstand:

Sachstand Inklusion

### Inhalt der Mitteilung:

In einer umfassenden Präsentation wird die Verwaltung die quantitativen und qualitativen Entwicklungen, Herausforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven im weiten Feld der Inklusion in den Bereichen Vorschule und Schule vorstellen.

Im Folgenden ist der strukturelle Aufbau des Vortrags skizziert.

### **Eckdaten**

26. März 2009	- Ratifizierung der UN-BRK durch die Bunderepublik Deutschland
10.05.2012	- Einrichtung der Fachstelle Inklusion
Schuljahr 2012/13	- Änderung des Schulgesetzes Land Niedersachsen
16.09.2014	- Einführung „Runder Tisch Inklusion“ (FB 500/600)
August 2014	- Verfassungsbeschwerde →Konnexitätsklage
2015	- Einführung einer strategischen Maßnahmenplanung

### Ausschusstermine

#### **Schulausschuss**

10.05.2012	Einrichtung einer Arbeitsgruppe Inklusion (BV)
09.08.2013	Sachstand AG Inklusion
01.10.2013	Inklusion
21.11.2013	Sachstand AG Inklusion
01.10.2014	Sachstandsbericht
07.11.2017	Aufhebung AK Inklusion in KiTa und Schule (BV)

#### **Jugendhilfeausschuss**

11.12.2014	soziale Arbeit an Schulen - Schulsozialarbeit und Inklusion
17.05.2017	Frühkindliche Entwicklung/Förder-bedarfe bei Einschulung

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

<u>Arbeitskreise</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Runder Tisch Inklusion (verwaltungsintern)</li> <li>- Sozialpsychiatrischer Verbund (mit Unterarbeitsgruppe psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen)</li> <li>- Netzwerk Inklusion der Kommunen in Niedersachsen – NIKS –</li> <li>- Netzwerk Integration (mit AG Bildung und Erziehung)</li> <li>- Integrationsrat</li> <li>- AK Inklusion in KiTa und Schule (jetzt aufgelöst)</li> <li>- AG UN-BRK</li> <li>- Beirat für Menschen mit Teilhabeeinschränkungen</li> </ul>
Juni/Juli 2015	Treffen mit den Trägern zum Anforderungsprofil Schulbegleitungen
12.02.2018	Treffen mit den Trägern: Perspektiven inklusiver Bedarfe/ Vergaben

### **Standards**

- Klärung der Lebenslage
- Bedarfs- und Ressourcenorientierung
- Zielorientierung
- Evaluation

### **Maßnahmenentwicklung / Prozessablauf**

- Falleingang / Formular
- Klärung
  - Erarbeitung eines Maßnahmenbündels / Hilfeplanung
  - über unabhängige Berater/innen
- Beauftragung des Maßnahmebündels
  - Vereinbarung aller Beteiligten verbindlich
- Evaluation
  - mindestens halbjährlich, Anpassung der Qualität und Quantität,
  - Ziele überprüfen / anpassen

### **Maßnahmenprofile**

- Einzelfall
  - auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach SGB VIII oder SGB XII
  - oder nach Klärung / Hilfeplanung als Inklusionsmaßnahme
- Klassenbegleitung
  - stärker systemorientiert
  - Ausrichtung auf die gesamte Schülerschaft
  - Multiprofessionalität /Elternarbeit/Lehrerschaft
- Schulprojekte
  - Focus systemorientiert auf die ganze Schule
  - verschiedenen Schwerpunkte:
    - > z.B. soziales Lernen in Barenburg
    - > Klärung neuer Teilhabebedarfe an der IGS
    - > Elternbeteiligung

Oftmals werden im Rahmen des Maßnahmebündels verschiedene Profile miteinander kombiniert.

**Allgemeine Entwicklung**

- Fallzahlentwicklung
  - Quantität
  - Qualität

**Herausforderungen**

- In Kita und Schule
- Kontinuität der Arbeit
  - Mit Blick auf Schüler/innen
  - Einbindung Schule
  - Freie Träger
- Übergänge
  - Kita – Grundschule
  - Grundschule – Sek I
- Eltern / Erziehungsberechtigte = Erziehungsverpflichtete
- Stadt Emden
- Überörtlich
  - Bund und Land

**➤ Weiteres Vorgehen / Strategie****Finanzielle Auswirkungen:**

Diese Mitteilungsvorlage hat keine finanziellen Auswirkungen.

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Allen Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an Regeleinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen zu ermöglichen, als Voraussetzung für eine größtmögliche eigenständige und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Beruf, ist ein Ziel von Inklusion